



Oberhavel Kliniken

Die Klinik Hennigsdorf

modern | kompetent | nah







Die Oberhavel Kliniken in Zahlen

27 000 Patienten werden durchschnittlich pro Jahr stationär behandelt | 161 000 Patienten werden im Durchschnitt jährlich ambulant in den Kliniken, den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und in der Poliklinik versorgt | etwa 600 Babys erblicken hier im Jahr das Licht der Welt.

850 Betten und Tagesklinik-Plätze stehen stehen laut Krankenhausplan insgesamt für die Patientenversorgung zur Verfügung, die sich folgendermaßen auf die drei Häuser aufteilen:
Klinik Hennigsdorf 458 Betten, 46 Tagesklinik-Plätze,
Klinik Oranienburg 203 Betten, 21 Tagesklinik-Plätze,
Klinik Gransee 68 Betten, 28 Tagesklinik-Plätze.

25 Arztpraxen gibt es in den drei Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Fachabteilungen der Oberhavel Kliniken und weitere Hinweise für Ihren Aufenthalt finden Sie im Internet unter www.oberhavel-kliniken.de oder per Scan des QR-Codes in Ihrem Patientenzimmer.

Oberhavel Kliniken

KLINIK MIT DIABETES IM BLICK DDG
Klinikweite Standards zur Diabetesversorgung

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-163-00066

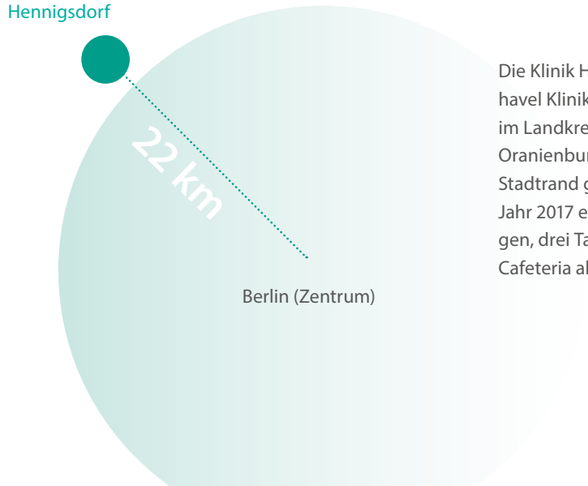
Klinik Hennigsdorf
Marwitzer Str. 91 · 16761 Hennigsdorf · Telefon: 03302 545-0 · Telefax: 03302 545-4150
E-Mail: klinik@oberhavel-kliniken.de · **www.oberhavel-kliniken.de**

Redaktion: Kerstin Dolderer | Gestaltung: BILDART | Fotos: © Lichtschwärmer, Christo Libuda, Hochbild Hüller (Seite 40) | Oktober 2026

Inhalt

- Die Klinik Hennigsdorf – eine moderne Klinik der Regelversorgung 4
- Die Fachabteilungen
  - Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin 7
  - Abteilung für Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie, Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie 10
  - Abteilung für Gefäßchirurgie 13
  - Abteilung für Geriatrie 16
  - Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde 19
  - Abteilung für Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie 22
  - Abteilung für Neurologie 25
  - Abteilung für Palliativmedizin 28
  - Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie 31
  - Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 34
  - Abteilung für Radiologie 37





Die Klinik Hennigsdorf gehört zum Verbund der Oberhavel Kliniken GmbH, einem Gesundheitsunternehmen im Landkreis Oberhavel mit weiteren Standorten in Oranienburg und Gransee. Am nördlichen Berliner Stadtrand gelegen präsentiert sie sich mit einem im Jahr 2017 eröffneten Klinikneubau, zehn Fachabteilungen, drei Tageskliniken sowie einer lichtdurchfluteten Cafeteria als moderne Klinik der Regelversorgung.

Schwerpunkte unserer Klinik

In der Klinik Hennigsdorf liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung von Erkrankungen des Herzens. Drei höchst anspruchsvoll und nach neuestem medizinischen Standard ausgestattete Linksherzkatheterlabore ermöglichen die schnelle Diagnose und Behandlung von Herzerkrankungen und Infarkten. Darüber hinaus gibt es eine Chest Pain Unit (CPU) zur Versorgung von Patienten mit unklarem Brustschmerz. Die CPU bzw. „Brustschmerz-Station“ gehört zur Abteilung für Innere Medizin und wurde speziell zur Untersuchung von Notfallpatienten mit akuten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, insbesondere akuten Durchblutungsstörungen des Herzens (Herzinfarkt) sowie Herzrhythmusstörungen, eingerichtet. Sie ist direkt an die Zentrale Notaufnahme des Hennigsdorfer Krankenhauses angeschlossen und verfügt über vier Behandlungsplätze.
Die Behandlung von Schlaganfall-Patienten erfolgt in Hennigsdorf ebenfalls schwerpunktmäßig. Die Klinik verfügt über eine zertifizierte Spezialabteilung für Schlaganfall-Patienten, die sogenannte Stroke Unit, die zur Abteilung für Neurologie gehört. Durch eine individuell zugeschnittene Versorgung zum frühestmöglichen Zeitpunkt lassen sich die Heilungschancen und die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessern.
Die Abteilung für Neurologie ist neben der Behandlung des Schlaganfalls auf die Diagnostik und Therapie von an Multiple Sklerose (MS) Erkrankten spezialisiert. Als Alternative zur stationären Versorgung können sich Patienten in Hennigsdorf auch im Ambulanten MS-Schwerpunktzentrum der Klinik behandeln lassen.
Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses Hennigsdorf hat den Versorgungsauftrag für den Landkreis Oberhavel inne. Sie verfügt neben der stationären Versorgung über drei Tageskliniken in Hennigsdorf, Oranienburg und Gransee sowie eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) am Standort Hennigsdorf.
Der demografischen Entwicklung folgend hat die Klinik Hennigsdorf ihr Behandlungsspektrum auf die speziellen medizinischen Bedürfnisse älterer Patienten ausgerichtet. In der Abteilung für Geriatrie (Altersmedizin) mit angegliederter Tagesklinik steht die schnelle Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Alltagskompetenz der Patienten im Mittelpunkt aller Bemühungen. Zudem gibt es ein spezielles Behandlungsangebot für ältere Patienten mit psychischen Auffälligkeiten und stationär behandlungsbedürftiger körperlicher Erkrankung: eine geriatrisch-gerontopsychiatrische Gemeinschaftsstation (Station 22) mit Modellcharakter und 16 Behandlungsplätzen.

Rund um die Uhr bestens versorgt

Uns ist es sehr wichtig, dass Sie sich in unseren Häusern rundum gut aufgehoben fühlen. Daher haben wir, neben einer hochwertigen medizinischen Ausstattung der einzelnen Bereiche, besonderen Wert auf die Einrichtung unserer Patientenzimmer gelegt.
Aber den Hauptbeitrag zu Genesung und Wohlbefinden leistet unsere Belegschaft, ein Team von hoch qualifizierten Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten sowie Servicepersonal, das Sie in einer familiären und freundlichen Atmosphäre rund um die Uhr bestens versorgt. Darüber hinaus schenken Ihnen unsere

Grünen Damen und Herren Zeit und Gehör und eine Krankenhausseelsorgerin begleitet und kümmert sich um Sie, wenn Sie es wünschen. Aber auch nach Ihrer Entlassung sollen Sie optimal versorgt sein. So plant und organisiert unser Sozialdienst für Sie noch während Ihres Aufenthaltes, falls erforderlich, die weitere Rehabilitation oder Unterstützung bei der Versorgung und Pflege zu Hause.

Höchste Qualität der medizinischen Versorgung

1954 als erster Krankenhaus-Neubau nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR errichtet, wurde das Haus in den vergangenen Jahren grundlegend erweitert und modernisiert, denn in den Oberhavel Kliniken wird Wert auf höchsten Standard und beste Qualität in der medizinischen Versorgung gelegt.
Der Verbund der Oberhavel Kliniken verfügt über ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagementsystem. Die vielfältigen Maßnahmen des Systems dienen der Qualitätssicherung und kontinuierlichen Verbesserung in allen Bereichen des Klinikverbundes.

Die Oberhavel Kliniken GmbH ist als erstes Klinikunternehmen in Berlin-Brandenburg nach den Richtlinien von EMAS (Eco Management and Audit Scheme), einem Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, zertifiziert worden. Die Auszeichnung belegt den hohen Standard im Bereich des Umweltschutzes im Unternehmen.

Wir möchten, dass Sie mit uns zufrieden sind und sich in den Oberhavel Kliniken gut aufgehoben fühlen. Dazu bitten wir Sie um Ihre Mithilfe! Wenn Sie Anregungen und Vorschläge haben, ein Lob aussprechen möchten oder Sie etwas stört, dann teilen Sie uns das bitte mit. Dazu können Sie sich im Haus gern jederzeit an unsere Mitarbeiter wenden. Darüber hinaus stehen Ihnen das zentrale Lob- und Beschwerdemanagement (www.oberhavel-kliniken.de/patienten-angehoerige/ihre-meinung-ist-uns-wichtig) oder oder die unabhängige Patientenfürsprecherin Gabriele Gutenberger (Telefon: 0174 9710661) zur Verfügung.

Gute Besserung wünschen

Wiebke Gröper und Dr. Detlef Troppens
Geschäftsführung der Oberhavel Kliniken GmbH



Vor, bei und nach dem Eingriff rundum betreut

In der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Klinik Hennigsdorf bieten wir alle üblichen Narkoseverfahren an, einschließlich Vor- und Nachbehandlung, und kümmern uns um die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe. Höchste Patientensicherheit und Zufriedenheit ist wichtigstes Ziel der Abteilung.

12
Betten

Im Bereich Anästhesiologie werden jährlich circa 4 000 anästhesiologische Leistungen durchgeführt. Hierbei werden alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie (Narkose) als auch der Regionalanästhesie angewandt. Im Operationssaal und im Aufwachraum überwachen wir unsere Patienten mit aktueller Medizintechnik. In unserer Anästhesieambulanz wird ein Großteil unserer Patienten vor einer geplanten Operation untersucht und beraten. In der Intensivmedizin betreuen wir jährlich etwa 1 200 Patienten aus den Bereichen Allgemein- und Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Neurologie und Psychiatrie auf unserer 12-Betten-Intensivstation. Besonderer medizinischer Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit akutem Lungenversagen sowie mit Sepsis (akute Infektion) und septischem Schock.

Besucher sind jederzeit herzlich willkommen

Besucher sind auf der Intensivstation jederzeit herzlich willkommen, wir haben keine festgelegten Besuchszeiten. Der Angehörige spielt als vertrauter Mensch für den Intensivpatienten eine besondere Rolle und trägt wesentlich zu seiner Genesung bei. Da unsere Patienten schwer krank sind und eine intensive Betreuung benötigen, bitten wir um Verständnis, wenn Besucher manchmal etwas warten müssen oder während ihres Besuches kurz aus dem Zimmer gehen müssen.

Angehörigentelefon
03302 545-4187
Über diese Nummer können Angehörige ihre Fragen zum Patienten direkt an den diensthabenden Arzt richten.

Pflege e.V.
Zertifiziert
Angehörigenfreundliche Intensivstation

Akutschmerztherapie

Die nach Operationen und bei vielen Erkrankungen und Verletzungen auftretenden Schmerzen lassen sich mit moderner Schmerztherapie zufriedenstellend lindern. Bei großen Eingriffen verwenden wir in den ersten postoperativen Tagen kathetergestützte Regionalanästhesieverfahren (Epiduralanästhesien), bis die Schmerzen mit anderen Medikamenten gut auszuhalten sind. Alternative hierzu ist die Anwendung einer „PCA“ (Patient Controlled Analgesia). Hierbei steuert der Patient über eine Pumpe und ohne Risiko selbstständig die ihm angepasste Schmerzmitteldosierung. Die Klinik Hennigsdorf ist mit dem Zertifikat „Akutschmerztherapie“ ausgezeichnet. Sie verfügt über ein patientenorientiertes, dem aktuellen Stand der Schmerztherapie entsprechendes Schmerztherapiekonzept. So ist gewährleistet, dass jeder Patient mit akuten Schmerzen von der Zentralen Notaufnahme bis zur Nachversorgung die für ihn passende Schmerztherapie erhält.

Notfallmedizin

Zu den Aufgaben der Abteilung gehört auch die innerklinische und präklinische Versorgung von Notfallpatienten. Im Rahmen der Notfallversorgung sind drei Fachärzte der Abteilung als leitende Notärzte für die medizinische Qualitätssicherung verantwortlich. Während der Facharztausbildung wird den Assistenzärzten der Abteilung die Möglichkeit gegeben, die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ zu erwerben.



Chefarzt Dr. med. Jaroslaw P. Malewicz
Telefon: 03302 545-4100 · E-Mail: malewicz@oberhavel-kliniken.de
Chefarztsekretariat
Telefon: 03302 545-4100 · Telefax: 03302 545-4102
E-Mail: anaesthesiehdf@oberhavel-kliniken.de
Station 31 Telefon: 03302 545-4187



Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie, Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Komplizierte Verletzungen leitliniengerecht behandelt

Die Abteilung für Chirurgie mit den Schwerpunkten Orthopädie, Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie in der Klinik Hennigsdorf ist spezialisiert auf die Behandlung von Unfallverletzungen und -folgen sowie die Behandlung orthopädischer Krankheitsbilder. Unfallchirurgisch wird das gesamte Spektrum von Verletzungen an Armen und Beinen, am Becken und der Hüfte sowie der Wirbelsäule betreut. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem in der Therapie von Erkrankungen der Füße und der Hände.

53
Betten

Spezialisierungen unseres Teams

Aufgrund unserer Spezialisierungen in den Bereichen spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie und spezielle orthopädische Chirurgie sind wir in der Lage, komplizierte Verletzungen und komplexe Krankheitsbilder leitliniengerecht und auf höchstem, qualitativem Niveau zu behandeln. Hierbei stehen alle modernen Verfahren zur Verfügung.

Dazu zählen Spiegelungen (Arthroskopien) der großen Gelenke an Schulter, Knie, Fuß und Ellenbogen, der Ersatz im Bereich des Schulter- und Hüftgelenkes, Wechseloperationen am Hüftgelenk bei Frakturen und minimalinvasive Verfahren.

Operationen durchs „Schlüsselloch"

Bei der minimalinvasiven Operationstechnik erfolgt der Eingriff nur über sehr kleine Schnitte. Damit sind die Patienten schneller beschwerdefrei und können schneller das Krankenhaus verlassen.

Durch unsere 24-stündige Präsenz, die interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme und die enge Zusammenarbeit mit unseren Schwesterkliniken in Oranienburg und Gransee verfügen wir über einen großen Erfahrungsschatz und können auch fachübergreifende Krankheitsbilder zusammen mit den anderen Fachabteilungen umfassend behandeln.

Im Rahmen von Unfällen der gesetzlichen Unfallversicherung sind wir am stationären Heilverfahren beteiligt. Angeschlossen ist eine D-Arzt-Ambulanz, die täglich von 8 bis 13 Uhr geöffnet ist.

Insbesondere die Behandlung unserer kleinsten Patienten liegt uns besonders am Herzen. Bei Verletzungen von Kindern werden diese bei stationären Behandlungen in der Klinik Oranienburg operativ durch uns versorgt. Dabei finden insbesondere minimal-invasive Verfahren Anwendung, um beim wachsenden Skelett und an den Weichteilen Vernarbungen zu vermeiden.

Operationssaal in Nachbarschaft zur Intensivstation

Die Klinik Hennigsdorf verfügt über einen modernen Operationstrakt mit drei voll klimatisierten Operationssälen, deren Ausstattung an Instrumenten und Medizingeräten eine optimale chirurgische Versorgung gewährleisten. Die unmittelbare Nähe zur Funktionsdiagnostik, der Zentralen Notaufnahme und der Intensivstation unterstützt eine enge Zusammenarbeit und garantiert eine bestmögliche (intensiv-)medizinische Betreuung, auch im Notfall.

Präzision und Professionalität im OP sowie ein enger Kontakt zum Patienten vor und nach dem Eingriff sind uns ein wichtiges Anliegen. Kein Eingriff ist wie der andere, jede Operation wird sorgfältig geplant und der Patient vorab umfassend aufgeklärt, damit dieser der Operation so gelassen und zuversichtlich wie möglich entgegensehen kann.

D-Arzt-Ambulanz

In unserer D-Arzt-Ambulanz werden wochentags täglich von 8 bis 13 Uhr ambulante Arbeitsunfälle behandelt.

Anmeldung
Telefon: 03302 545-4382



Chefarzt Dr. med. Jesco Jores
Telefon: 03302 545-4271

Chefarztsekretariat
Telefon: 03302 545-4271
Telefax: 03302 545-4272
E-Mail: chirurgiehdf@oberhavel-kliniken.de
Station 27 Telefon: 03302 545-4270 · **Station 28** Telefon: 03302 545-4280

Ein breit gefächertes Behandlungsspektrum

In der Abteilung für Gefäßchirurgie decken speziell ausgebildete und bereits jahrelang tätige Gefäßchirurgen das gesamte Spektrum der operativen Behandlung und Nachsorge von Erkrankungen des Gefäßsystems ab. Angefangen bei Krampfadern bis hin zum Aortenaneurysma (Aussackung der Hauptschlagader), von der Operation an der Halsschlagader bis zum Bypass, von radiologischen Interventionen bis zur alleinigen medikamentösen Behandlung kann allen betroffenen Patienten geholfen werden.

10
Betten

Neben der operativen Versorgung von Gefäßerkrankungen gehört – kombiniert mit umfassender Gefäßdiagnostik durch die radiologische Abteilung mittels Angiografie, Computer- und Magnetresonanztomografie (CT und MRT) – auch die interventionelle Therapie zum Leistungsspektrum der Abteilung für Gefäßchirurgie.

Die Hennigsdorfer Gefäßchirurgen bieten einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst an. In allen drei Kliniken des Verbundes – Hennigsdorf, Oranienburg und Gransee – gibt es jeweils dienstags eine ambulante Sprechstunde für gefäßchirurgische Probleme.

Interdisziplinäre Therapieplanung

Innerhalb der Oberhavel Kliniken werden Patienten mit Gefäßproblemen zentralisiert im Krankenhaus Hennigsdorf behandelt und finden hier schnell und zuverlässig Hilfe. Radiologen und Gefäßchirurgen arbeiten unmittelbar kollegial zusammen und erstellen für jeden speziellen Einzelfall gemeinsam eine optimale Therapieplanung. In speziellen Gefäßkonferenzen werden hierfür die individuellen Probleme jedes Erkrankten diskutiert und die optimale Therapie herausgearbeitet. Patienten profitieren häufig von einem Stent: Das ist eine innere „Gefäßstütze“, die in örtlicher Betäubung in die Gefäße eingebracht wird. Erst wenn diese Methoden versagen oder sich als ungeeignet herauskristallisieren, ist der Gefäßchirurg gefragt, um einen Bypass zu legen oder andere Verfahren zur Anwendung zu bringen. Dem voraus geht aber immer das persönliche Gespräch mit dem Patienten.

Nicht selten werden neben den peripheren Gefäßerkrankungen auch kardiologische oder neurologische Erkrankungen, wie Herzinfarkt inklusive Vorstufen und Schlaganfall, mitbehandelt. Aus diesem Grund werden die Patienten immer zusätzlich internistisch betreut, da bei Gefäßerkrankungen häufig mehrere Organsysteme



Schaufensterkrankheit:
Der mühsame Weg bis zum nächsten Schaufenster

Viele Menschen verspüren in der zweiten Lebenshälfte ein Phänomen, das der Arzt lateinisch als Claudatio intermittens („unterbrochenes Hinken“) oder medizinisch als periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) bezeichnet.
Im Volksmund reden wir von der sogenannten „Schaufensterkrankheit“, einer durch arterielle Verschlüsse beziehungsweise Verengungen (Stenosen) in den Arterien verursachte Durchblutungsstörung in den Beinen. Wer davon betroffen ist, leidet beim Zurücklegen der täglichen Wegstrecken, je nachdem, wo die Verengungen auftreten, unter Schmerzen in den Waden, in den Oberschenkeln, im Gesäß oder in den Füßen und ist öfter dazu gezwungen, stehenzubleiben, um sich davon zu erholen. Dazu bietet sich das Verweilen vor Schaufenstern an, damit niemand etwas von den Beschwerden merkt.

betroffen sind (Herz, Niere, Lunge). Mit der Abteilung für Innere Medizin besteht daher eine enge Zusammenarbeit. Hier können beispielsweise vorbereitende Maßnahmen wie Linksherzkatheteruntersuchungen im Vorfeld einer größeren Gefäßoperation vorgenommen werden.

Erst wenn alle bedeutenden Aspekte besprochen sind, erfolgt die definitive Therapie, die zum Beispiel in einer gefäßchirurgischen Operation bestehen kann.



Chefarzt Dr. med. Uwe Lorenz
Telefon: 03302 545-4518

Chefarztsekretariat
Telefon: 03302 545-4518 · Telefax: 03302 545-4519
E-Mail: gefaesschirurgiehdf@oberhavel-kliniken.de
Telefon: 03302 545-4837

Gefäßsprechstunden
Anmeldung in Oranienburg und Gransee
Telefon: 03302 545-4500

Anmeldung in Hennigsdorf
Telefon: 03302 545-4837

Ganzheitliche Therapie für den älteren Menschen

Im fortgeschrittenen Alter haben Krankheiten eine andere Bedeutung, häufig liegen mehrere, chronische Leiden vor. Man spricht von Mehrfacherkrankungen oder Multimorbidität. Die körperliche Leistungsfähigkeit lässt nach, soziale Probleme erschweren die Situation, ebenso wie veränderte seelische und geistige Fähigkeiten und Bedürfnisse. In der Abteilung für Geriatrie der Klinik Hennigsdorf werden Patienten höheren Lebensalters fachkompetent versorgt. Dabei besteht das Ziel der geriatrischen Behandlung durch unser multiprofessionelles Team darin, die Lebensqualität des mehrfach erkrankten älteren Menschen zu verbessern und seine Alltagskompetenz größtmöglich zu erhalten.

58
Betten

Entscheidend für eine Einweisung in die Geriatrie ist in erster Linie nicht das Lebensalter. Wichtiger ist, ob mehrere der folgenden Faktoren zusammentreffen:

- Die Patienten leiden an einer akuten Erkrankung.
- Sie sind mehrfach erkrankt und müssen viele verschiedene Medikamente einnehmen.
- Die Aktivitäten des täglichen Lebens sind deutlich eingeschränkt.
- Die Kommunikation ist gehemmt.
- Ihre sozialen Beziehungen sind beeinträchtigt.

Die Handlungsansätze, die sich aus diesen Umständen ergeben, unterscheiden sich grundlegend von den Strategien organzentrierter Medizin.

Unser multiprofessionelles Team besteht aus Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und einer Sozialarbeiterin. Außerdem unterstützen uns eine Apothekerin, eine Ernährungsmanagerin, eine Wundmanagerin, eine Diabetesberaterin und eine Seelsorgerin bei der Betreuung unserer Patienten.

10
Plätze Tagesklinik

Wir arbeiten einerseits eng mit den anderen Abteilungen der Oberhavel Kliniken und andererseits mit den Hausärzten, den Pflegeheimen und den ambulanten Pflegeeinrichtungen zusammen.

Behandlungsschwerpunkte

- Abklärung und Behandlung von Symptomen, die gehäuft bei älteren Menschen auftreten können (Sturzneigung, Schwindelgefühl, Dekubitus, Mangelernährung, Schmerzen)
- Alterstraumatologie in Kooperation mit unseren Unfallchirurgen (Knochenbrüche)
- Umgang mit Polypharmazie (wenn mehr als fünf Tabletten/Wirkstoffe eingesetzt werden)
- Herz- und Kreislauferkrankungen (zum Beispiel Herzinsuffizienz, Zustand nach Herzinfarkt)
- Atemwegserkrankungen (Lungenentzündung, chronische Lungenerkrankung)
- Stoffwechselerkrankungen (Einstellung des Diabetes mellitus) ▶ ▶ ▶



- Erkrankungen des Bewegungsapparates (degenerative Erkrankungen der Gelenke und Wirbelsäule, Osteoporose)
- Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Zustand nach Schlaganfall, Parkinson-Erkrankung)
- Behandlung von älteren Palliativpatienten
- allgemein-internistische Erkrankungen im Alter
- Demenzen, Depressionen und Verwirrtheit auf unserer geriatrisch-gerontopsychiatrischen Station 22 gemeinsam mit unseren Psychiatern

QUALITÄTSSIEGEL GERIATRIE
HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESVERBAND GERIATRIE

AltersTraumaZentrum DGU®
AltersTraumaZentrum
Oberhavel Kliniken GmbH
Klinik Hennigsdorf
ATZ-04301

Geriatrische Tagesklinik

Unsere Tageskliniken an den Klinikstandorten Hennigsdorf und Gransee bilden eine Brücke zwischen der stationären Behandlung im Krankenhaus und der ambulanten bei einem Hausarzt. Tagsüber werden die Patienten in der Klinik therapiert, den Abend und das Wochenende verbringen Sie zu Hause. So genießen sie die Vorteile einer intensiven medizinischen Betreuung, ohne auf die eigenen vier Wände verzichten zu müssen. Die Verknüpfung einer optimalen Therapie mit dem Verbleib im gewohnten Umfeld wirkt sich sehr förderlich auf die Genesung aus.



Chefarzt Dr. med. Andreas Schwitzke Telefon: 03302 545-4284
Chefarztsekretariat Telefon: 03302 545-4284 · Telefax: 03302 545-4289
E-Mail: geriatrie@oberhavel-kliniken.de
Station 36 Telefon: 03302 545-4250
Station 22 (geriatrisch-gerontopsychiatrische Gemeinschaftsstation) Telefon: 03302 545-4680
Tagesklinik Hennigsdorf Telefon: 03302 545-4482

Moderne Diagnostik und spezialisierte Therapie

Unsere seit fast 70 Jahren auch überregional etablierte Klinik bietet Ihnen ein umfassendes, modernes und teilweise hochspezialisiertes therapeutisches Spektrum, wobei die Schwerpunkte in der operativen Therapie liegen.

23 Betten

Als eine sehr modern ausgestattete Abteilung mit vielen Schnittstellen zu den anderen Fachabteilungen der Klinik und unseres Klinikverbunds sowie als akademisches Lehrkrankenhaus der Berliner Charité bieten wir Ihnen hervorragende medizinische Möglichkeiten auf höchstem Niveau.

Wir beraten und behandeln Sie persönlich und individuell. Hierfür sind wir für Sie da, rund um Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Leistungsspektrum

Zum Leistungsspektrum unserer Abteilung gehören die Mittelohr-, die Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie, die Chirurgie der Mundhöhle und des Rachens, die Chirurgie der oberen Speiseröhre, die Kehlkopf- und Halschirurgie, einschließlich der Speicheldrüsen, die Traumatologie des Gesichts- und Gesichtsschädels, die Chirurgie der gut- und bösartigen Neubildungen des Hals-Nasen-Ohren-Gebiets, die Versorgung mit implantierbaren Hörgeräten sowie die plastisch-rekonstruktive und ästhetische Gesichts- und Halschirurgie.

Im Bereich der konservativen Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde werden insbesondere die akuten Hör- und Gleichgewichtsstörungen und eine Vielzahl akuter wie chronisch-entzündlicher Krankheiten unseres Fachgebietes behandelt.

Spezialisierung auf Ohrmuschelkorrektur und die rekonstruktive Chirurgie der Gesichtsnervlähmung

Eine besondere und überregionale Expertise besitzen wir in der konstruktiven und rekonstruktiven Chirurgie des Gesichts- und Halsbereichs, insbesondere bei der Chirurgie der schweren Ohrmuschelfehlbildungen und -defekte aller Schweregrade (siehe Seite 21) und der Chirurgie des gelähmten Gesichts (angeboren und erworben, partiell oder vollständig).
Alle verfügbaren und etablierten Techniken finden hier Anwendung.

Fachübergreifende Zusammenarbeit

Durch die enge Kooperation mit den chirurgischen und konservativen Fächern unseres eigenen Klinikverbunds und der Nachbarkliniken, sind fachübergreifende Behandlungen und Operationen zeitnah, unkompliziert und routiniert möglich. Patienten, die unsere Klinik im Notfall aufsuchen, werden rund um die Uhr ambulant und stationär versorgt.



Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Besondere Fachkompetenz auf dem Gebiet der Ohrkorrektur

Wir behandeln Ohrmuschelfehlbildungen aller Schweregrade. Dazu zählen:

- abstehende Ohrmuschel
- Makrotie und Mikrotie (vergrößerte und verkleinerte Ohrmuschel)
- Tassen- und Taschenohr
- Ohrmuschelspalten
- hemifaziale Mikrosomie (einseitige Fehlbildung des Gesichtes)
- Ohrmuschel-(Teil-)Amputationen
- Defekte und Fehlbildungen nach Operationen

Sich aufgehoben und sicher fühlen

Zusammen mit unserem Pflegeteam bieten wir einen hochprofessionellen, aber auch freundlichen und empathischen Rahmen, um sich gut aufgehoben und sicher zu fühlen.



Chefarzt Dr. med. Thien An Duong Dinh Telefon: 03302 545-4303
Chefarztsekretariat Telefon: 03302 545-4303 · Telefax: 03302 545-4307
E-Mail: hals-nasen-ohren@oberhavel-kliniken.de
Station 30 Telefon: 03302 545-4300

Terminvergabe
für Operationen: Telefon: 03302 545-4303 (8–15 Uhr)
für ambulante Behandlung in der Poliklinik: Telefon: 03302 545-4388
für Privatsprechstunde des Chefarztes Telefon: 03302 545-4303

Hoch spezialisiert in der Betreuung von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen

In der Inneren Abteilung der Klinik Hennigsdorf wird ein breites Spektrum von Erkrankungen der inneren Organe behandelt, wobei der Schwerpunkt auf der Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen liegt. Dafür verfügt die Klinik Hennigsdorf über eine hochmoderne technische Ausstattung, einschließlich drei Herzkatheter- bzw. Angiografielabore. Das Spektrum funktionsdiagnostischer Leistungen reicht von umfassenden Ultraschalluntersuchungen bis zu komplexen Lungenfunktionstests. Darüber hinaus stehen für die Betreuung von Patienten mit akuten und chronischen Magen-Darm-Erkrankungen zwei vollständig erneuerte endoskopische Arbeitsplätze zur Verfügung. In Kooperation mit der Abteilung für Radiologie können bildgebende Verfahren wie die Computertomografie (CT) und die Magnetresonanztomografie (MRT) genutzt werden.

99
Betten

Die Betreuung von Patienten mit Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes erfolgt interdisziplinär innerhalb des Darmzentrums der Oberhavel Kliniken GmbH. Unsere Leistungen werden in enger Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Klinik Hennigsdorf bzw. der Oberhavel Kliniken, den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) an den Standorten Hennigsdorf, Oranienburg und Gransee sowie den niedergelassenen Kollegen erbracht.

Anerkennung als Stätte der Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie und als Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)

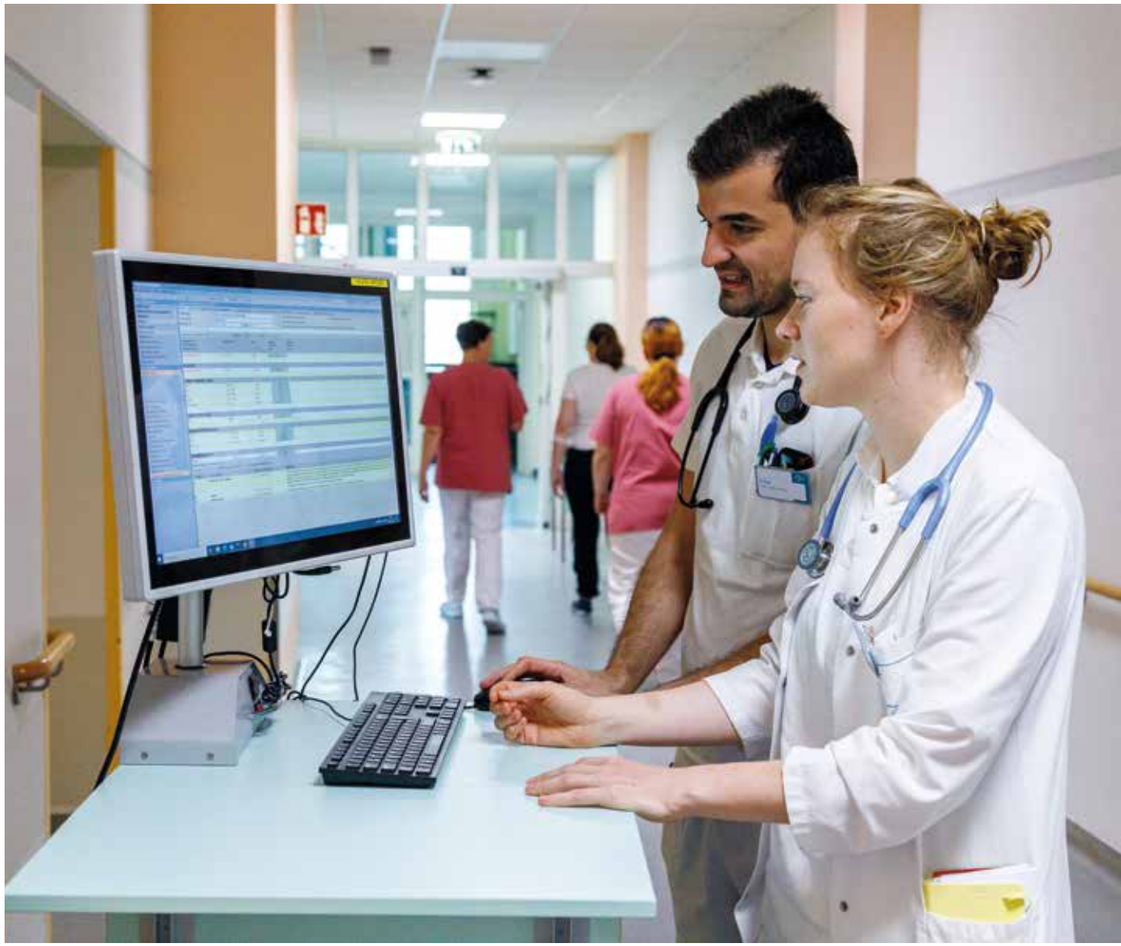
CHEST PAIN UNIT DGK-ZERTIFIZIERT

B2HIR MITGLIED GESICHERTE QUALITÄT

KLINIK MIT DIABETES IM BLICK DDG
Klinikweite Standards zur Diabetesversorgung

STÄTTE DER ZUSATZQUALIFIKATION Spezielle Rhythmologie

Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie



Behandlungsschwerpunkte

Ein besonderes Anliegen unseres Hauses ist es, Patienten mit akuten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, insbesondere mit akuten Herzinfarkten, die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen. Dafür steht rund um die Uhr ein erfahrenes Team von Kardiologen, Notärzten und Intensivmedizinern zur Verfügung. Für kritisch erkrankte Patienten verfügt die Klinik über ein Linksherzunterstützungssystem. Zur Gewährleistung einer optimalen Versorgung haben wir eine zertifizierte Behandlungseinheit für Patienten mit akuten Brustschmerzen eingerichtet (Chest Pain Unit – CPU). Außerdem ist die Abteilung, als eine von wenigen in Brandenburg, als Stätte der Zusatzqualifikation „Interventionelle Kardiologie“ anerkannt. Beide Zertifizierungen erfolgten durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK).

Neben der Akutbehandlung richtet sich unser Hauptaugenmerk auf die Therapie chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Dazu gehören vor allem Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche, Herzklappenerkrankungen und Bluthochdruck. Unser Angebot reicht von einer individuell zugeschnittenen medikamentösen Behandlung über die Katheterbehandlung von Herzrhythmusstörungen (Verödungsbehandlung – Ablation) bis zur Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren sowie speziellen Systemen für die Behandlung der schweren Herzleistungsschwäche (kardiale Resynchronisation – CRT, kardiale Kontraktilitätsmodulation – CCM).
Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Behandlung von Gefäßerkrankungen der hirnversorgenden Gefäße, der Hauptschlagader (Aorta) und der Arm- und Beinarterien. Die interdisziplinär angelegte Behandlung erfolgt in enger Kooperation mit den am Standort Hennigsdorf befindlichen Abteilungen für Gefäßchirurgie, Radiologie und Neurologie. Das 2017 errichtete Angiografielabor erlaubt auch die Durchführung von kombinierten katheter-gestützten und operativen Eingriffen.



Chefarzt Dr. med. Hans-Heinrich Minden
Telefon: 03302 545-4251 · E-Mail: minden@oberhavel-kliniken.de

Chefarztsekretariat
Telefon: 03302 545-4251 · Telefax: 03302 545-4252 · E-Mail: innerehdf@oberhavel-kliniken.de
Station 23 Telefon: 03302 545-4290 · **Station 24** Telefon: 03302 545-4240
Station 35 Telefon: 03302 545-4501

Frühdiagnostik spielt entscheidende Rolle

Die Neurologische Abteilung versorgt das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen. Die akute Schlaganfallversorgung, neurovaskuläre Erkrankungen und die Multiple Sklerose (MS) sind dabei unsere Schwerpunktbereiche. Darüber hinaus diagnostizieren und behandeln wir viele weitere neurologische Erkrankungen, wie zum Beispiel die Parkinsonsche Erkrankung, Anfallserkrankungen und Epilepsien, Gedächtnisstörungen und Demenz-Erkrankungen oder die degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule und der Bandscheiben mit Nervenwurzelschädigungen. Wir klären die Ursachen und therapieren Schwindel und Ohnmachtsanfälle, behandeln Schädel-Hirn-Verletzungen mit neurologischen Ausfällen, Hirntumore, Hirnhautentzündungen, Rückenmarkserkrankungen, Muskelerkrankungen, Alarmkopfschmerzen und Polyneuropathien. Eine besondere Expertise haben wir im Bereich der neurologischen Ultraschalldiagnostik.

60
Betten

Da die meisten neurologischen Erkrankungen heute behandelbar geworden sind, spielt die Frühdiagnostik eine oft entscheidende Rolle. Die Klinik Hennigsdorf verfügt zur bildgebenden Diagnostik des Gehirns oder des Rückenmarks über modernste Untersuchungsmöglichkeiten im Bereich der Computertomografie (CT), der Magnetresonanztomografie (MRT) und der Ultraschalldiagnostik, außerdem sind alle elektrophysiologischen Untersuchungen (Evozierte Potentiale, NLG/EMG, EEG) verfügbar.

Schwerpunkt Multiple Sklerose

Ein Schwerpunkt der Neurologischen Abteilung ist die Diagnostik und Therapie der MS. Bei dieser Erkrankung handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, eine Entgleisung des Immunsystems, die zu einer Fülle von Ausfallerscheinungen führen kann. Die Klinik Hennigsdorf verfügt neben der stationären diagnostischen Abklärung und allen Möglichkeiten der stationären Behandlung (gesamtes medikamentöses Spektrum inklusive Schubtherapie, verlaufsmodifizierende medikamentöse Therapien gegen das Fortschreiten der Behinderung, alle Formen der symptomatischen Therapie) über das ambulante Multiple Sklerose Zentrum Oberhavel, ein zertifiziertes MS-Schwerpunktzentrum. Hier werden Patienten mit MS umfassend, individuell und nach aktuellen wissenschaftlichen Standards beraten und behandelt.

Zertifizierte Stroke Unit

In Deutschland erleiden jährlich mehr als 270 000 Menschen einen Schlaganfall, das heißt eine Durchblutungsstörung des Gehirns. Diese entsteht in der Regel durch einen plötzlichen Verschluss von Hirngefäßen oder durch das Platzen von Gefäßen, das zur Hirnblutung führt.
Der Erfolg einer Behandlung hängt ganz entscheidend vom möglichst schnellen Handeln ab: Je schneller der Schlaganfall diagnostiziert und behandelt wird, umso besser die Behandlungsergebnisse.



In der Klinik Hennigsdorf besteht eine mit einem Zertifikat ausgezeichnete Spezialeinheit für Schlaganfallpatienten, die Stroke Unit. In diesem Akutbereich arbeitet ein erfahrenes multiprofessionelles Team aus besonders geschulten Neurologen, Geriatern/Internisten und Pflegepersonal zusammen mit Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialarbeitern. Darüber hinaus ist die Klinik Hennigsdorf Mitglied im zertifizierten Neurovaskulären Netzwerk Berlin. Ziel ist die unmittelbare Diagnostik des Schlaganfalls als Voraussetzung für eine gezielte Therapie (zum Beispiel die systemische Thrombolyse) und eine engmaschige Überwachung und Behandlung auf der Stroke Unit.
Circa die Hälfte aller Schlaganfallpatienten wird nach Hause entlassen, ohne dass eine weitere Rehabilitation erforderlich ist – das unterstreicht den Erfolg der Akuttherapie des Schlaganfalls!

Bei folgenden, akut aufgetretenen Symptomen umgehend den Rettungsdienst benachrichtigen –

NOTRUF 112

- Lähmung von einer oder mehreren Gliedmaßen
- Herabhängen eines Mundwinkels
- Gefühlsstörungen (Missempfindungen)
- Sprach- oder Sprechstörungen
- Sehstörungen einschließlich Doppelbildern
- akute Gleichgewichtsstörung
- Bewusstseinsstörungen
- heftige, in dieser Form bisher unbekannte Kopfschmerzen

zertifizierte STROKE UNIT
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe & Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft



Prof. Dr. med. Stephan Schreiber Telefon: 03302 545-4264
Chefarztsekretariat Telefon: 03302 545-4264 · Telefax: 03302 545-4490
E-Mail: neurologie@oberhavel-kliniken.de
Station 26 Telefon: 03302 545-4260
Patientenkoordinatorin Telefon: 03302 545-4760
Multiple Sklerose Zentrum Oberhavel | Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Jan Dörr
Telefon: 03302 545-4447 · E-Mail: ms-zentrum@oberhavel-kliniken.de
Schlaganfallverdacht Telefon: 03302 545-4139 (diensthabender Neurologe)

Leiden durch ganzheitlichen Therapieansatz lindern

Das Team der Abteilung Palliativmedizin behandelt und begleitet Patienten und ihre Angehörigen, wenn sie an einer nicht heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit eingeschränkter Lebenserwartung leiden. Unsere Hauptaufgabe ist die Betreuung Schwerstkranker!

10 Betten

Mit multiprofessionellen und interdisziplinären Konzepten sowie unserem ganzheitlichen Therapieansatz helfen wir, Leiden zu lindern. Wir unterstützen unsere in der Regel erwachsenen Patienten und ihre Angehörigen bei der Krankheitsbewältigung.

Neben der Behandlung auf unserer Palliativstation gehört zu unserem Aufgabenspektrum auch die Mitbetreuung und -behandlung sowie Beratung von Patienten anderer Stationen. Unter Beachtung ihrer körperlichen, psychischen, sozialen, seelisch-spirituellen oder ethischen Bedürfnisse unterstützen wir sie mit dem Ziel einer bestmöglichen Symptomkontrolle sowie dem Erhalt von Lebensqualität.

Zusätzlich zur Grunderkrankung können belastende, quälende Symptome eine Behandlung auf der Palliativstation nötig werden lassen. Mithilfe einer Symptomkontrolle ist es möglich, die Leiden zu lindern.

Häufig sind Schmerzen, Atemnot, Ängste und Unruhegefühle, Übelkeit, Erbrechen oder Verdauungsprobleme Gründe für eine Palliativbehandlung.

Aber auch chronische Wunden, Juckreiz, Mobilitätsverlust oder Lähmungen, Mangelernährung sowie Flüssigkeitsansammlungen oder Blutungen können zur Notwendigkeit der Krankenhausbehandlung führen.

Psychosoziale Probleme allein oder in Verbindung mit anderen Symptomen und Einschränkungen bedürfen häufig ebenso einer komplexen Betreuung.

Die Lebensqualität wird von vielen objektiven Faktoren, vor allem aber von dem subjektiven Empfinden der Patienten sowie von sozialen und psychischen Faktoren beeinflusst.

Das Verhältnis von Behandlungsgewinn und Behandlungslast können die Betroffenen letztendlich nur selbst für sich beurteilen. Wir unterstützen unsere Patienten und ihre Angehörigen dabei! Wir respektieren ihre Entscheidungen in dieser schwierigen Lebensphase.

Die Ziele, Wünsche und Ressourcen beziehen wir in unsere Behandlungs- und Betreuungsplanung ein. Diese erfolgt individuell und bereits unmittelbar zu Beginn der Behandlung. Selbstverständlich beachten wir dabei die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht.

Unser Team, bestehend aus palliativmedizinisch ausgebildeten Ärzten und Pflegekräften, Psycho-onkologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Ernährungsberater und bei Bedarf weiteren Spezialisten, berät die Patienten, ihre Angehörigen und selbstverständlich auch unsere ambulant tätigen Kolleginnen und Kollegen gern bereits im Vorfeld einer stationären Aufnahme.

Palliativmedizin



Leistungsspektrum

Angepasst an das Stadium der Erkrankung bieten wir folgende Leistungen an:

Palliativmedizinisches Basisassessment als komplexe Eingangsuntersuchung

- Erfassen der Krankengeschichte
- körperliche Untersuchung
- Erfragen der Wünsche, Ziele und Nichtziele des Patienten, ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen
- Erfassen der körperlichen und seelischen Symptomlast
- Erfassen der sozialen und der spirituellen Situation
- Erkennen und Besprechen von Ressourcen, die im Verlauf genutzt werden können
- diagnostische Verfahren bei Notwendigkeit
- medizinische und pflegerische Zuwendung
- symptomorientierte und -lindernde Therapie
- Physiotherapie und Ergotherapie
- psychologische Begleitung bei der Krankheitsbewältigung, bei Ängsten, bei Depressionen und in Krisensituationen für Erkrankte und die Angehörigen
- soziale Beratung und Hilfestellung
- Vermittlung von ambulanten Hilfen vor der Entlassung nach Hause
- Veranlassung der ambulanten palliativmedizinischen Weiterbetreuung (zum Beispiel Spezialisierte ambulante Palliativversorgung – SAPV)
- Beratung zu ethischen Fragestellungen und Entscheidungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- Verlegung in eine Pflegeeinrichtung oder in ein Hospiz
- seelsorgerische Betreuung/spirituelle Begleitung
- Sterbebegleitung und Trauerbewältigung



Chefarzt Dr. med. Robert Meseck
Telefon: 03302 545-4518

Chefarztsekretariat
Telefon: 03302 545-4518 · Telefax: 03302 545-4530
E-Mail: palliativmedizinhdf@oberhavel-kliniken.de
Station 25 Telefon: 03302 545-4530
Patiententelefon 03302 545-4893

Vielseitig und auf Patientenbedürfnisse abgestimmt

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Oberhavel Kliniken bietet eine moderne und vielseitige stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung aller die Psyche betreffenden Störungsbilder an. Außerdem ist sie für die Pflichtversorgung des Landkreises Oberhavel zuständig. Auf den 5 Stationen mit verschiedenen Schwerpunkten in Hennigsdorf (101 Betten) und in 3 Tageskliniken mit 57 Plätzen in Hennigsdorf, Oranienburg und Gransee halten wir ein differenziertes, gut vernetztes und den jeweiligen Bedürfnisses der Patienten angepasstes Behandlungsangebot vor.

101
Betten

Auf unserer **Akutstation mit Soteria-Elementen** (Station 21) können Menschen mit einer akuten bzw. neu aufgetretenen psychischen Erkrankung, zum Beispiel aus dem schizophrenen Formenkreis, aufgenommen werden. Neben einem sehr kleinen geschützten Bereich (6 Plätze) befindet sich der größere offene Bereich (15 Plätze) mit integrierter milieutherapeutischer Behandlung in einem schönen Ambiente. Zusätzlich zur pharmakotherapeutischen und psychotherapeutischen Behandlung bieten wir auf der Station integrierte alltagspraktische Aktivitäten wie Kochen, Backen, handwerkliche Tätigkeiten, Kunsttherapie und Sport, um wieder in den gesunden Alltag zu finden. In Ergänzung zu den Gruppen- und Einzelbehandlungen ist es uns wichtig, wo immer möglich, auch die Angehörigen mit einzubeziehen. Dies wird durch unsere Angehörigengruppen und Trialoggespräche ergänzt.

Auf unserer größten und **Schwerpunktstation für affektive Störungen** (Station 34 A) werden Patienten mit depressiven Erkrankungen, mit bipolaren Erkrankungen, mit Angststörungen und mit Zwängen behandelt. Es besteht ein besonderer Schwerpunkt für ältere Menschen mit affektiven und zusätzlichen körperlichen Erkrankungen. Weiterhin gibt es ein spezifisches Angebot für Menschen mit chronisch depressiven Erkrankungen, die in einem speziell für sie ausgerichteten 8-wöchigen Psychotherapieprogramm (CBASP = Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy) behandelt werden.

Auf der **Kriseninterventionsstation** (Station 34 K) werden Menschen mit akuten Lebenskrisen ohne oder mit vorheriger psychischer Erkrankung in einem 21-tägigen Intensivpsychotherapieprogramm behandelt. Wo notwendig, erfolgt danach eine tagesklinische Weiterbehandlung.

Auf der Station für **Sucht und komorbide Störungen** (Station 20) werden Menschen mit Alkohol- und Substanzgebrauchsstörungen ohne oder mit zusätzlicher psychischer Erkrankung, zum Beispiel Depressionen, behandelt. Die qualifizierte Entzugsbehandlung erfolgt unter anderem mittels motivierender Gesprächsführung und der Acceptance- und Committment-Therapie (ACT), einem verhaltenstherapeutischen Verfahren, das die Patienten dabei unterstützt, sich selbst wieder etwas zuzutrauen und im Sinne der Genesung handlungsfähig zu werden.



Psychiatrie und Psychotherapie

Auf unserer **integrierten geriatrisch-gerontopsychiatrischen Gemeinschaftsstation** (Station 22) behandeln wir zusammen mit den Geriatern ältere Menschen, die sowohl unter einer schweren psychiatrischen als auch einer schweren internistischen Erkrankung leiden, die hier gleichzeitig therapiert werden können. Somit verbringen sie eine bedeutend kürzere Zeit im Krankenhaus, als wenn alles nacheinander behandelt werden müsste. Auch hier erfolgt neben der medizinisch-psychiatrischen Diagnostik und Pharmakotherapie eine aktivierende bzw. tagesstrukturierende Behandlung, die neben Bewegungstherapie und Ergotherapie auch die tiergestützte Behandlung mit unserem Therapiehund umfasst.



Chefärztin Priv.-Doz. Dr. med. Maria-C. Jockers-Scherübl Telefon: 03302 545-4211
Chefarztsekretariat Telefon: 03302 545-4211 · Telefax: 03302 545-4217
E-Mail: psychiatrie@oberhavel-kliniken.de
Station 20 Telefon: 03302 545-4210 · **Station 21** Telefon: 03302 545-4410
Station 22 Telefon: 03302 545-4680 · **Station 34 A** Telefon: 03302 545-4420
Station 34 K Telefon: 03302 545-4230
Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) Telefon: 03302 545-4419
Tagesklinik Hennigsdorf Telefon: 03302 545-4454
Tagesklinik Oranienburg Telefon: 03301 66-1107
Tagesklinik Gransee Telefon: 03306 759-340

Integrierte Diagnostik und Therapie

Psychosomatische Medizin umfasst das komplexe Gebiet der Wechselwirkungen von psychischen, körperlchen und sozialen Einflüssen auf die Gesundheit eines Menschen. Anhaltende oder akute seelische Probleme und Stress können körperliche Beeinträchtigungen und Krankheiten auslösen. Dabei spielt die individuelle Disposition eine Rolle. Stress schlägt dem einen sprichwörtlich auf den Magen, ein anderer bekommt Bluthochdruck und wiederum jemand anders reagiert mit Kopfschmerzen auf akute oder andauernde überfordernde Belastungen. Umgekehrt können körperliche Erkrankungen psychische Störungen auslösen. Dazu gehören Erschöpfungssyndrome, Depressionen, Ängste oder Panikattacken, zum Beispiel infolge von Herz-Kreislauf-, Magen-Darm-, rheumatischen und anderen Erkrankungen. Eine Sonderrolle nehmen chronische Schmerzen ein, die den Charakter einer eigenständigen Schmerzstörung annehmen können und einer komplexen Therapie bedürfen. Zunehmend sind auch soziale Probleme, darunter drohender Arbeitsverlust, Existenzängste und Umweltschäden für psychosomatische Störungen verantwortlich. Eine besondere Rolle spielen sogenannte Trauma-Folgeschäden, also Reaktionen auf extreme bedrohliche Ereignisse. Letztlich betrachten wir alle Erkrankungen unter dem Blickwinkel des biopsycho-sozialen Modells (Engel 1977), in je unterschiedlicher Gewichtung. Die Aufgabe der Psychosomatischen Medizin ist die Differenzierung ihrer verschiedenen Anteile und eine Grundlage ist die gründliche körperliche Diagnostik und Therapie.

25
Betten

Das Leistungsspektrum der Klinik

Die Abteilung umfasst einen stationären Bereich, eine Tagesklinik, eine Psychosomatische Ambulanz und einen Konsildienst. Im Rahmen der Poliklinik werden ambulant Einzel- und Gruppentherapien sowie Sprechstunden angeboten. Behandelt werden Patienten mit Anpassungs- und Erschöpfungssyndromen, Depressionen, Angst- und Panikstörungen, Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge Eating, Adipositas), somatoformen und dissoziativen Störungen sowie Trauma-Folgestörungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interdisziplinären multimodalen Komplexbehandlung bei chronischen Schmerzstörungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Psychokardiologie, also die Behandlung von Patienten mit Herzerkrankungen oder funktionellen Störungen in Kooperation mit dem Team der Kardiologie. Darüber hinaus arbeiten wir interdisziplinär mit weiteren Abteilungen der Oberhavel Kliniken zusammen, zum Beispiel bei Tinnitus oder Schwindelsyndromen mit der Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, bei Bewegungs- und Sensibilitätsstörungen mit der Neurologie und bei Erkrankungen mit Eigengefährdung, Suchtstörungen und anderen schweren psychiatrischen, inbesondere psychotischen Erkrankungen, mit der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie.

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Die Behandlung der Patienten besteht aus:

- täglichen ärztlich-pflegerischen Visiten
- tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch fundierter Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Theater-, Kunst-, Gestaltungs- und Ergotherapie
- Einzelphysiotherapie (Craniosacrale Therapie, Bobath), Manuelle Therapie
- Tanztherapie und Nordic Walking
- Entspannungstherapie
- Diätberatung (je nach Indikation) und therapeutisch geleiteter Essgruppe
- Sozialberatung
- Spezieller Schmerztherapie (mit Akupunktur, Neuraltherapie)
- medikamentöser Therapie

Je nach Indikation werden weitere spezifische Verfahren eingesetzt, darunter Mentalisierungsgestützte Psychotherapie, EMDR und andere spezifische Traumatherapie-Techniken.

Im Vordergrund steht dabei zunächst, den Patienten psychisch und körperlich zu stabilisieren und die Symptome zu lindern. In einem zweiten Schritt werden Bedingungs- und Auslösesituationen identifiziert und innere, aber auch äußere Veränderungsprozesse in Gang gebracht. Dabei unterstützen wir unsere Patienten auch an der Schnittstelle von stationärer und ambulanter Behandlung durch unser gruppentherapeutisches ambulantes Angebot und die Tagesklinik.

12
Plätze Tagesklinik

Das therapeutische Team besteht aus verschiedenen Berufsgruppen, insbesondere Fachärzten für Psychosomatische und Innere Medizin sowie Anästhesiologen mit Schwerpunkt Spezielle Schmerztherapie, tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch ausgebildete psychologische Psychotherapeuten und spezifisch ausgebildete Kunst-, Theater-, Gestaltungs- und Ergotherapeuten sowie Physiotherapeuten. Das erfahrene Pflegeteam ist im Dreischichtsystem auf der Station tätig.



Chefärztin Priv.-Doz. Dr. med. Cora Weber
Telefon: 03302 545-4332/-4658 · E-Mail: cora.weber@oberhavel-kliniken.de
Chefarztsekretariat und Privatsprechstunde
Telefon: 03302 545-4332 · Telefax: 03302 545-4289
E-Mail: psychosomatik@oberhavel-kliniken.de
Station 32 Telefon: 03302 545-4330
Ambulanzsekretariat und Aufnahmeplanung Telefon: 03302 545-4335 und -4363
Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Telefon: 03302 545-4336

Den Durchblick haben – Radiologie ist Teamwork und Technik

Die Radiologie nimmt in der modernen Medizin eine zentrale Stellung ein. In Zeiten der Budgetierung und Liegezeitverkürzung im Krankenhaus ist die schnelle und richtige Diagnose der Schlüssel zum Erfolg. Viele Diagnosen werden anhand sichtbarer Veränderungen mittels bildgebender Verfahren gestellt.
Unsere radiologische Abteilung ist vollständig digitalisiert. Von der Anmeldung der Patienten über die Durchführung der Untersuchung bis zur Befundung, Befundbriefschreibung und Archivierung der Aufnahmen werden alle Abläufe elektronisch gesteuert. Digitale Röntgenbilder werden an Befundmonitoren betrachtet und als Datensatz im elektronischen Archiv gespeichert. Mehrere Ärzte können die Bilder gleichzeitig auf ihren Monitoren sehen. Der Patient kann seine Untersuchung als Kopie (QR-Code oder CD) mitnehmen. Unser Gerätepark umfasst neben konventionellen Röntgengeräten einen Computertomographen (CT), einen Magnetresonanztomographen (MRT), eine Angiographieeinheit und ein mobiles Röntgengerät.
Auch therapeutisch stehen wir Ihnen zur Seite.
Im Vordergrund steht hier die Schmerztherapie – sei es z. B. eine PRT (periradikuläre Therapie) oder eine TAPE (transarterielle periartikuläre Embolisation) bei z. B. Gonarthrose. Aber auch Drainagen-/Katheter-/Portanlagen, Organpunktionen zur Gewebegewinnung oder vielfältige Angiographien inklusive Intervention (z. B. Stenteinlage) sind möglich.

Geräte der neuesten Generation

Die Klinik Hennigsdorf verfügt seit 2015 über ein Volumen-CT der Firma CANON Medical Systems GmbH. Dieses arbeitet mit 320 Zeilen von 0,5 Millimeter breiten Detektorelementen, die gleichzeitig Signale zu isotropen Voxeln (Volumenpixel) verarbeiten. Das Volumen-CT kann daher mit einer Abdeckung von 16 Zentimetern in Körperlängsachse ganze Organe oder Körperteile des Patienten mit einer einzigen Röhrenrotation untersuchen. Geräte dieser Generation ermöglichen neben den typischen Schnittbildern zahlreiche neue Ansichten und damit Einsichten ins Körperinnere.
Die rasante Rotationsgeschwindigkeit von nur 0,3 Sekunden ermöglicht etwa die Untersuchung der Herzkranzgefäße in sehr guter Bildqualität (Cardio-CT). Seit 2017 ist ein neuer digitaler Angiografiearbeitsplatz für radiologische Gefäßdiagnostik und -therapie im Angiographielabor in Betrieb. Der Einsatz von Röntgenstrahlen im CT, bei der konventionellen Aufnahmetechnik und der Angiografie, ist immer noch mit einer gewissen Strahlenbelastung verbunden. Daher gibt es europaweit geltende verbindliche Referenzwerte über die zulässige Strahlendosis. Diese internationalen Vorgaben werden in Deutschland durch nationale Rechtsprechung immer wieder aktualisiert und weiter reduziert – zuletzt 2022. Die jährlichen Kontrollen bestätigen, dass die technische Ausstattung unserer



Klinik diese Zielvorgaben selbstverständlich einhält. Ein alternatives Verfahren, das ohne Röntgenstrahlen arbeitet, ist die Magnetresonanztomografie (MRT). Bevorzugt untersucht werden damit Gehirn, Herz und Abdominalorgane, Wirbelsäule und Gelenke. Seit Mai 2018 verfügt die Klinik über ein MRT-Gerät der neuesten Generation der Firma Philips, das Untersuchungen an allen Organen ermöglicht. Das Gerät steht für Untersuchunge unserer ambulanten und stationären Patienten zur Verfügung.

Im Team für die Patienten

Wir arbeiten interprofessionell und interdisziplinär. Unser diagnostisches Team der Radiologie besteht aus Radiolog/innen, Medizinischen Technolog/innen für Radiologie (MTR), Medizinischen Fachangestellten (MFA). Im klinischen Alltag arbeiten wir zudem mit allen klinischen Fachdisziplinen Hand in Hand, sei es in den zahlreichen Fallbesprechungen oder Tumorkonferenzen. Als Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin unterrichten wir auch Studierende (Famulanten, PJler) und bilden Assistenzärzte im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung aus.

Leistungsspektrum

- Computertomografie aller Körperregionen, inklusive Cardio-CT (u. a. Darstellung der Koronararterien) und CT-gestützte Intervention/Drainagenanlagen
- Magnetresonanztomografie (MRT) aller Körperregionen
- digitale Subtraktionsangiografie (DSA) und Interventionen (inkl. TAPE, Stents, Ports, Kathetersysteme etc.)
- konventionelle Röntgendiagnostik aller Körperregionen
- Mammografie, Mammasonografie, Tomosynthese (in Oranienburg)
- Durchleuchtungsuntersuchungen innerer Organe (in Oranienburg)
- Bereitschaftsdienst 24/7
- Teleradiologie



Chefärztin Priv.-Doz. Dr. med Elke Zimmermann
Telefon: 03302 545-4351 · elke.zimmermann@oberhavel-kliniken.de
Chefarztsekretariat Telefon: 03302 545-4351 · Telefax: 03302 545-4355
E-Mail: radiologiehdf@oberhavel-kliniken.de
Anmeldung Radiologie Telefon: 03302 545-4350
Anmeldung zum MRT Telefon: 03302 545-4368



Bei akuten Notfällen: Rettungsdienst alarmieren – Notruf 112

Unsere Zentralen Notaufnahmen sind die Nahtstelle zwischen ambulanter Notfallbetreuung und stationärer Behandlung. Hier arbeiten erfahrene Mitarbeiter 24 Stunden am Tag interdisziplinär zusammen, um bei akut lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen eine sofortige Diagnose stellen und die Therapie einleiten zu können.

Zentrale Notaufnahme Klinik Hennigsdorf · Telefon: 03302 545-4191

Oberhavel Kliniken